

Personalnotizen.

— Professor Alexander Braun in Berlin wurde von der Akademie der Wissenschaften in Paris zu ihrem ausw. Mitgliede für die botanische Sektion an die Stelle des verst. Blume gewählt.

— Die kais. L. C. Akademie deutscher Naturforscher hat zu Mitgliedern ernannt, die Botaniker: John Jos. Bennet, Direktor des botan. Museums in London, mit den Beinamen Rumphius; Dr. Georg Engelmann in St. Louis (Delius); Dr. Joh. Hanstein, Professor in Bonn (Moldenhawer); Dr. Peter Harting, Professor in Utrecht (Dioscorides); Dr. Ferd. v. Herder, Konservator des botan. Gartens in St. Petersburg (Georg Forster); Dr. Herm. Fr. v. Leonhardi, Prof. in Prag (Pythagoras); Dr. Ernst Nolte, Prof. in Kiel (Weber); Ant. Spring, Prof. in Lüttich (Heraclides); Dr. de Vry in Java (Berzelius).

— Andreas Zlik, Pfarrer in Teschen, der in früheren Jahren in Steiermark und Schlesien eifrig botanisirte, ist am 29. März gestorben.

— Dr. Ph. H. Zöllner, Adjunkt am botanischen Garten zu München, ist als Professor der pharmaceutischen Chemie und Pharmacognosie an die Universität zu Erlangen berufen worden.

— C. O. Bulnheim, Schuldirektor in Leipzig, starb am 26. März nach einer mehrwochentlichen schweren Krankheit.

— Dr. Jacob Volhard, Privatdocent an der Universität München erhielt die Stelle eines Adjunkten am physiologischen Institute des botanischen Gartens zu München.

— Friedrich Kokeil, k. k. Beamter in Klagenfurt, starb 63 Jahre alt, am 21. März. Seine Sammlungen vermachte er dem naturhistorischen Verein in Klagenfurt.

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In der Sitzung der zool.-botanischen Gesellschaft am 6. April zeigt Dr. H. W. Reichardt aus den für das wissenschaftliche Werk der Novara-Reise zu bearbeitenden Pilzen die aus Rio Janeiro mitgebrachte *Cora pavonia* Fries vor, und weist anatomisch nach, dass dieses Gebilde zu den Flechten und nicht zu den Pilzen gehöre. — Dr. A. Pokorny theilt mit, dass der Schneepilz *Lanosa nivea* im verflossenen März im hiesigen Stadtpark häufig vorgekommen sei, bespricht dessen Wachstumsverhältnisse, seinen bedrohlichen Einfluss auf die Grasnarbe, und dass er wahrscheinlich die Ursache des sogen. Auswinterns des Getreides sei, das er gänzlich zerstöre. — Der Vorsitzende Dr. Th. Kotschy gibt Nachricht von dem in Afrika reisenden Botaniker, Dr. Schweinfurth, der eine Schil-

derung seiner Besteigung des Dschebel Tiur in der Gebirgskette des Kesseir einsendete. X.

— In einer Versammlung der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur, botanische Sektion, den 9. Februar zu Breslau, sprach Dr. Rosenthal über papierliefernde Pflanzen. Er wies nach, wie die Menge des alljährlich erzeugten Flachses in keinem Verhältniss zu dem Quantum des gebrauchten Papiers stände, und dass alle leinenen Lumpen mit Inbegriff der baumwollenen, die mit jenen zusammen verarbeitet werden, nicht im Stande sind, den jährlichen Bedarf an Papier zu decken. Daher einerseits das Steigen des Preises; noch im Beginn dieses Jahres z. B. sei in Amerika der Preis der sämtlichen zahllosen Zeitungen um 20% erhöht worden, wegen Aufschlagen des Rohmaterials, andererseits die eifrigen Bemühungen, Substitute für das letztere in genügender Menge und zu adäquaten Preisen zu beschaffen, zwei Bedingungen, die ein fabrikmässiges lohnendes und Konkurrenz machendes Verarbeiten lediglich ermöglichen. Die Billigkeit aber könne dadurch erzielt werden, dass das Rohmaterial in möglichster Nähe zu haben sei, weil hohe Transportkosten die Fabrikation natürlich vertheuerten. Aus den zahlreichen vom Vortragenden für die letztere geeigneten Pflanzen erwähnen wir hier nur der wichtigsten, die bereits eine ausgedehnte Verwendung finden. Hierher gehören zunächst einige Gräser und zwar das Espartogras, *Lygeum Spartum*, das in Spanien und Nordafrika ungemein häufig, und wegen seines reichen Faserstoffgehalts, 73, 5, sich leicht und ohne Zusatz verarbeiten lässt. Es bildet bereits einen bedeutenden Handelsartikel (1862 wurden 240.000 Ctr. nach England eingeführt), und sollen die grossen Londoner Zeitungen auf Espartopapier gedruckt sein. Wichtiger noch ist der Mais oder türkische Weizen, *Zea Mays*, dessen Kolbenblätter gleichfalls reichlich Faserstoff enthalten. Dieselben wurden bereits seit einigen Jahren in der kais. Fabrik zu Schlögelmühle zu sehr gutem Papier verarbeitet, nur erschwerten die hohen Erzeugungskosten die Konkurrenz mit dem Lumpenpapier. Da wurde die folgenreiche Entdeckung gemacht, dass sich der gewonnene Faserstoff gleich dem Flachs trefflich verweben lasse, wodurch also nur die billigen Abfälle zur Papierfabrikation bleiben, wozu späterhin die Lumpen aus den gewonnenen Geweben kommen werden, so dass die ganze Fabrikation einen Umschwung erleiden muss, und für eine grossartige Industrie der Grundstein gelegt ward. Auch hat sich bereits eine grosse Aktiengesellschaft gebildet, die eine grosse Herrschaft in Ungarn angekauft hat, um daselbst eine grosse Fabrik anzulegen. Für Norddeutschland aber ist eine Einbürgerung dieser Industrie nicht zu erwarten. Dass das Stroh unserer Getreidearten in der Papierfabrikation vielfach benutzt wird, ist eine bekannte Thatsache. Das Strohpapier ist, wenn es auch gebraucht werden kann, zu brüchig, doch eignet es sich vortrefflich zu Packpapier und Pappen. Neuerdings wird in Deutschland und Frankreich aus Stroh ein vortreffliches Schreib- und Druckpapier hergestellt. In Mexiko gehen die Fasern der Agavearten (*A. americana*, *filamentosa*, *filifera* etc.) vortreffli-

ches Papier, das daselbst allgemein benutzt wird, während in Algier die dort in unendlicher Menge vorkommende Zwergpalme, *Chamaerops humilis*, die rosshhaarähnliche Fasern (vegetabilisches Pferdehaar) enthält und bisher nur als lästiges Unkraut betrachtet ward, gleichfalls sehr gutes Papier liefert, auf welchem der in Algier erscheinende „Akbar“ gedruckt wird, was für Oesterreich der Mais, für Spanien das Esparto, das sind für uns die Nadelhölzer, zumal unsere herrlichen Tannen und Fichten, deren Holz mit Lumpen vermischt ein gutes Papier liefert, und zu diesem Zweck auch bereits in mehreren Fabriken verarbeitet wird. Einige der in Breslau erscheinenden Zeitungen sind auf diesem Papiere gedruckt. Die Wichtigkeit dieser Anwendungsweise liegt auf der Hand, da das Material jederzeit in genügender Menge und am Orte zu haben ist. Das Verzeichniss der zahlreichen übrigen genannten Pflanzen wird anderswo vollständig veröffentlicht werden. Papierfabrikant Bock knüpfte an diesen Vortrag interessante Mittheilungen über die Fabrikation des Holzpapieres. R. v. Uechtritz bespricht neue und seltene Pflanzen der schlesischen Flora und legt Exemplare derselben vor, welche er dem Herbarium der Gesellschaft zum Geschenk macht; insbesondere als neue Arten: *Thlaspi alpestre* L. (bei Löwenberg von Limpricht gefunden), *Galium Wirtgeni* F. Schultz (Krietern, Junger), *Alnus autumnalis* Hartig (Obernigk, v. Uechtritz), *Carex Ohmülleriana* O. P. Lang (do.). Neue Formen: *Erysimum cheiranthoides* β *dentatum* Koch (Ohlauer-Vorstadt, v. Uechtritz), *Nasturtium officinale* β *süifolium* Rchb. (Wartha, Limpricht), *Callitriche platycarpa* Kg. (Margarethendamm bei Breslau), *C. stagnalis* Sep. (Obernigk, v. Uechtritz), *Carex elongata* var. *pallida* (bei Lublinitz, v. Uechtritz), *Rosa alpina* var. „foliolis 3—5 utrinque glabris“ (Glazer Schneeberg, v. Uechtritz), *Epipactis latifolia* β *viridiflora*, γ *violacea* (Obernigk, v. Uechtritz). Neue Standorte: *Goodyera repens* (Obernigk, v. Uechtritz), *Anchusa officinalis* γ *glabrescens* (Obernigk), *Prenanthes purpurea* (do.), *Juncus diffusus* (do.), *Epilobium obscurum* Rchb. (Riemberg (do.), *Pulmonaria officinalis angustifolia* (Striegau, Schwarzer), *Rumex palustris* (Striegau, auch im bresl. Stadtgraben), *Alopecurus agrestis* (Bunzlau, Limpricht). *Carex leporina* β *argyroglochis* (breslauer Stadtgraben, v. Uechtritz), *Senebiera Coronopus* (Ohlauer-Vorstadt, do.), *Luzula patlescens* (auch in Mittel- und Niederschlesien). — In der Sitzung vom 23. Februar hielt Lehrer Hilse einen Vortrag über Beiträge zur Algenkunde Schlesiens und insbesondere Breslau's; derselbe berichtet über die von ihm vom 1. September 1863 bis 3. December 1864 gesammelten Algen; insbesondere sind die Umgegend des Margarethendammes und andere Punkte bei Breslau, Riemberg, Garsuche, Nimkau, Trachenberg, die Seen bei Liegnitz etc. berücksichtigt. Es sind bis jetzt 86 Diatomeen, 31 Desmidiaceen, ca. 100 Algen anderer Familien bestimmt, darunter als neue Species: *Schizosiphon nigrescens* n. s., *Schizosiphon gracilis* n. s., *Symphysiphon minor* n. s., *Symphysiphon Wimmeri* n. s., *Chrothoblastus incrustatus* n. s. Der

Sekretär erläutert den von Darwin untersuchten Trimorphismus der Blüten von *Lythrum Salicaria*, unter Vorzeigung eines von Hrn. Lohmeyer angefertigten Modells, und macht darauf aufmerksam, dass im gewissen Sinne trimorphische Blüten allen Gattungen der Linné'schen Polygamia (23 Klassen) zukommen.

F. Cohn, Secretär d. S.

— Das Aquarium des botanischen Gartens in Palermo ist das Einzige in Europa, in welchem unter freiem Himmel und in riesenhaf-ten Verhältnissen tropische Nymphaeen und viele *Nelumbium*-Arten seit den letzten zwei Jahren gezogen werden. Unter diesen tropischen Formen ist die *Euryale ferox*, welche ihre Frucht unter dem Wasser reift und sich an verschiedenen Stellen des Aquarium als ein-jährige Pflanze wieder zeigt. (Bot. Ztg.)

— In der ersten Hälfte des Septembers d. J. veranstaltet der Erfurter Gartenbau-Verein aus Anlass des zweiten Kongresses deutscher Gärtner, Botaniker und Gartenfreunde, eine allgemeine deutsche Ausstellung von Gemüsen, landwirthschaftlichen Produkten, Obst, Pflanzen, Blumen, Gartengeräthschaften u. s. w., an welche sich ein europäischer Gemüsemarkt, und durch Vermittlung der königl. preuss. General-Konsulate in den produktivsten Ländern der Erde, eine Ausstellung vegetabilischer Rohprodukte, als: Früchte, Oel-gewächse, Faserstoffe, Farbe- und Nutzhölzer, Cerealien, Flecht-material u. s. w. anschliessen soll.

— Die Royal Horticultural Society in South-Kensington in London veranstaltet vom 9. bis 16. December 1865 eine interna-tionale Obst- und Gemüseausstellung. Goldene Medaillen sind ausge-schrieben für die schönste Sammlung von Obst und Gemüsen aus den Hofgärten Europa's, so wie aus den Gärten der Gartenbaugesellschaf-ten und für die vollständigste Sammlung von Obst und Gemüsen jeder einzelnen Kolonie, so wie Indiens. Ausserdem werden noch Diplome verschiedenen Ranges ausgetheilt werden für einzelne ausgestellte Früchte oder Gemüse in frischem oder eingemachtem Zustande, wo-bei jenen Ausstellern, welche die meisten solcher Diplome erhalten, ein Anspruch auf Goldmedaillen zugesichert wird. Diess wird über Wunsch der Royal Horticultural Society in London mit dem Bemerken bekannt gegeben, dass den Gartenbaugesellschaften weitere Mitthei-lungen des Programmes und über die speciellen Bestimmungen für diese Ausstellung zugehen werden.

Literarisches.

— Die höheren Sporenpflanzen Deutschlands und der Schweiz. Von Dr. Julius Milde. Leipzig, Verlag von Arthur Felix 1865. 8. 152 Seiten. — Seit dem Erscheinen der Synopsis von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Roemer Grube, Cohn Ferdinand Julius, Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften, Anstalten. 165-168](#)